

Akademie gesundaltern@bw

Digitale Teilhabe am Gesundheitswesen

28. - 30.09.2020





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

**Unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Soziales und Integration
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor allem die vergangenen Monate haben uns gezeigt, wie wichtig es war und ist, die Digitalisierung in Medizin und Pflege voranzutreiben und Baden-Württemberg als bundesweiten Vorreiter zu etablieren. In Zeiten von „Social Distancing“ konnte beispielsweise mit Videosprechstunden das Ansteckungsrisiko gesenkt werden. Auch der Informationsfluss zwischen Praxen, Kliniken und Gesundheitsämtern erfolgte dank digitaler Medien schneller und effektiver. Digitalisierung ist eine Chance und diese Chance müssen wir nutzen.



Klar ist dabei: Die Digitalisierung kann nur gelingen, wenn alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen daran teilhaben und profitieren. Das ist auch das Ziel unseres Modellprojekts „gesundaltern@bw“. Wir wollen vor allem ältere Menschen über die digitalen Möglichkeiten im Gesundheitswesen noch besser informieren und ihre digitale Teilhabe stärken. Wir wollen digitale Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschafter ausbilden, die den Menschen im Land die Digitalisierung in Medizin und Pflege greifbarer machen. Und wir wollen beispielsweise mit Bürgerwerkstätten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Digitalisierung weiterentwickeln.

Ich freue mich, dass wir mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und zusammen mit dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg, dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und den Universitäten Ulm und Heidelberg dieses Ziel verfolgen. Ich bin mir sicher: Gemeinsam wird uns gelingen, die Chancen der Digitalisierung noch besser zu nutzen.

Ich wünsche Ihnen in den kommenden Tagen spannende Vorträge und Diskussionen.

Ihr
Manne Lucha
Minister für Soziales und Integration

Digitale Teilhabe am Gesundheitswesen

Über das Projekt

Die Digitalisierung wirkt in alle Lebensbereiche, davon betroffen sind Menschen aus allen Generationen. In der digitalen Welt den Anschluss zu behalten ist deshalb ein zentraler Aspekt, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dazu gehört auch, sich mit digitalen Anwendungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen auseinanderzusetzen und diese selbstbestimmt nutzen zu können. Vorwiegend ältere Menschen fühlen sich jedoch unsicher oder gar abgehängt, insbesondere beim Umgang mit den neuen digitalen Entwicklungen in Gesundheit, Medizin oder Pflege.

Das Pilotprojekt [gesundaltern@bw](#) hat im Rahmen der Digitalisierungsstrategie [digital@bw](#) des Landes Baden-Württemberg die Aufgabe, ältere Bürgerinnen und Bürger über digitale Anwendungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen zu informieren, aufzuklären und sie zum souveränen Umgang zu befähigen, um ihnen die Teilhabe an digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen zu ermöglichen.

Dafür haben sich verschiedene Partner aus dem Netzwerk „Senioren im Internet“ in dem Verbundprojekt [gesundaltern@bw](#) zusammengeschlossen. Die Projektpartner bringen in [gesundaltern@bw](#) sowohl ihre Expertise als auch ihre bestehenden Strukturen in Baden-Württemberg ein. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung modellhafter Angebote in den drei Projektbereichen Information, Qualifizierung und Bürgerbeteiligung. Die Konzepte werden in ausgewählten Pilotregionen erprobt und anhand der daraus gewonnenen Erkenntnisse modifiziert. Die Angebote des Pilotprojekts werden schließlich so aufbereitet, dass sie auf weitere Regionen in Baden-Württemberg übertragbar sind.

Die Teilbereiche in [gesundaltern@bw](#) werden von folgenden Partnern verantwortet:

- Für die Information wie z.B. Info- und Fachveranstaltungen und Kursangebote ist der Volkshochschulverband Baden-Württemberg zuständig.
- Für die Qualifizierung wie z.B. Fortbildung und medienpädagogische Unterstützung ist das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg zuständig.

- Für die Bürgerbeteiligung mit vielfältigen Beteiligungsformaten wie z.B. Bürgerwerkstätten ist das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm zuständig.
- Die wissenschaftliche Begleitung der Teilbereiche übernimmt das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg.
- Die Projektkoordination hat die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg inne.

Unterstützt wird das Projekt durch das **Ministerium für Soziales und Integration** aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Projektlaufzeit: 01.03.2020 – 31.12.2021

Projektpartner sind:

- Diakonisches Werk Württemberg
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg
- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
- Landesseniorenrat Baden-Württemberg
- Netzwerk für Senioren-Internet-Initiativen Baden-Württemberg
- Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest
- Universität Heidelberg | Institut für Gerontologie
- Universität Ulm | Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
- Verbraucherzentrale Baden-Württemberg
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg

Weitere Informationen: www.gesundaltern-bw.de

PROJEKTPARTNER



Die Medienanstalt für
Baden-Württemberg

Landesanstalt für Kommunikation

Die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) mit Sitz in Stuttgart setzt sich seit dem Beginn des Privatfernsehens 1986 für eine vielfältige Medienlandschaft in Baden-Württemberg ein. Mit ihrem 30-köpfigen Team gestaltet die LFK die Rahmenbedingungen für ein vielfältiges Angebot privater Radio- und Fernsehangebote in Baden-Württemberg und beaufsichtigt diese. Die LFK nimmt dabei eine Vielzahl an unterschiedlichen Aufgaben wahr. Neben der Auf-

sicht verfolgt sie insbesondere das Ziel, den Medienstandort Baden-Württemberg zu stärken und einen kompetenten Umgang der Bürger*innen mit Medien zu fördern. Denn die digitale Teilhabe ist zentraler Bestandteil unserer demokratischen Gesellschaft. Die LFK baut daher Angebote auf, beteiligt sich an Projekten und initiiert Netzwerke, die ältere Mitbürger*innen auf ihrem Weg in die digitale Welt unterstützen.

Dr. Wolfgang Kreißig | Präsident der Landesanstalt für Kommunikation:

„In der digitalen Welt zuhause zu sein ist eine grundlegende Voraussetzung, um an der heutigen Gesellschaft teilhaben zu können. Insbesondere ältere Menschen haben aber zum Teil noch keinen Zugang zum Internet - nicht nur in technischer Hinsicht. Es bestehen auch oft Vorbehalte und die Ansicht, dass man ganz gut offline zurechtkommt. Für viele Bereiche mag dies zutreffen, aber die Digitalisierung von Dienstleistungen und Angeboten im Gesundheitswesen betrifft gerade ältere Menschen in existenzieller Weise. Die notwendige Medienkompetenz zu vermitteln ist ein zentraler Auftrag der LFK. Ältere Menschen im Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen ist ein wichtiger Beitrag, sie an den gesellschaftlichen Entwicklungen teilhaben zu lassen und von den Chancen der Digitalisierung auch persönlich zu profitieren.“

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) ist Partner für Medienbildung und unterstützt Zielgruppen allen Alters beim digitalen Wandel. Mit seinen medienpädagogischen Programmen ermöglicht das LMZ einen souveränen Umgang mit Medien.

Die Digitalisierung bietet für Gesundheit, Pflege und Medizin vielfältige Chancen. Beim Projekt *gesundaltern@bw* übernimmt das LMZ die Ausbildung

von digitalen Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschaftern. Diese geben nach ihrer Weiterbildung ihr Wissen an andere weiter. Damit sollen sie die Chancen der Digitalisierung jener Bereiche für ältere Menschen verständlich machen. Berührungängste mit den digitalen Angeboten können so zukünftig der Vergangenheit angehören.

Michael Zieher | Direktor des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg:

„Das zunehmend digitalisierte Gesundheitswesen ist in seiner Komplexität nicht immer intuitiv verständlich. Besonders ältere Menschen, die mitunter am meisten davon profitieren, finden sich häufig in der Welt von E-Akten, MedicalApps und digitalen Sprechstunden erschwert zurecht. Es ist wichtig, ältere Menschen auf dem Weg in die digitalisierte Zukunft mitzunehmen. Mit der Ausbildung von digitalen Gesundheitsbotschafterinnen und Gesundheitsbotschaftern möchten wir ältere Menschen befähigen, die Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen zu nutzen.“

Volkshochschulverband Baden-Württemberg

Der Volkshochschulverband Baden-Württemberg ist der Fach- und Interessenverband der 168 Volkshochschulen des Landes mit ihren über 660 Außenstellen. Er verfolgt das Ziel, die Volkshochschulen als die führende Institution der öffentlich verantworteten Weiterbildung in ihrer inhaltlichen wie in ihrer bildungspolitischen Arbeit so zu unterstützen, dass sie ihre für die Zukunft unserer Gesellschaft notwendigen Aufgaben erfüllen können.

Die Volkshochschulen begreifen Digitalisierung nicht nur als technischen, sondern auch als zu reflektierenden sozialen Prozess, den es zu gestalten gilt. Im Projekt gesundaltern@bw informieren sie in Bildungsveranstaltungen ältere

Bürger*innen großflächig und niedrigschwellig über die digitalen Änderungen im Gesundheitswesen. Der Volkshochschulverband Baden-Württemberg plant und konzipiert hierfür vielfältige Formate mit lokalen und überregionalen Kooperationspartner*innen. Alle Bildungsveranstaltungen verfolgen das Ziel, die Bürger*innen über die Digitalisierung von Gesundheit, Medizin und Pflege auf dem Laufenden zu halten, damit sie als mündige Bürger*innen in der eigenen Gesundheitsversorgung kompetent agieren und eigenverantwortlich handeln können. Zugleich soll mit den Bildungsveranstaltungen die digitale Spaltung unserer Gesellschaft verringert werden.

Dr. Hermann Huba | Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg:

„Vielen erscheint die digitale Technik kalt und abweisend. Aber selbstverständlich liefert sie wertvolle gesundheitliche Daten in kürzester Zeit. Deshalb ist für ihre Akzeptanz in allen Bevölkerungsgruppen mitentscheidend, dass spätestens am Ende des Prozesses der Bearbeitung wichtiger Gesundheitsdaten deren Interpretation durch einen Menschen steht, mit dem man sprechen kann. Anders ist gesundheitliche Chancengleichheit in der Zukunft nicht denkbar.“



Universität Ulm, Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm steht neben der Forschung und Lehre im Bereich Geragogik insbesondere für einen Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgergesellschaft. Im Mittelpunkt seiner innovativen Bildungsangebote stehen dabei Partizipation, Forschendes Lernen und Bürgerwissenschaften für vorwiegend ältere Menschen und eng damit verbundenen Qualifizierungen für verschiedene nachberufliche Tätigkeitsfelder. Die Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigenaktivität im lebenslangen Lernen stärken.

Auch die Digitalisierung – nicht nur im Gesundheitswesen – kann und muss von den Bürger*innen aktiv mitgestaltet werden. Dazu bedarf es neuer Teilnehmungsformate, bei denen man sich nicht nur informieren, sondern auch eigene Vorstellungen entwickeln und Expert*innen auf Augenhöhe begegnen kann. So sollen auch neue Impulse für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entstehen. Das ZAWiW konzipiert im Projekt *gesundaltern@bw* solche Teilnehmungsformate, führt diese exemplarisch durch und erforscht dabei die Gelingensbedingungen von Teilhabe.

Prof. Dr. Michael Weber | Präsident der Universität Ulm:

„Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wesentlich Digitalisierung und digitale Teilhabe in unserer Gesellschaft sind. Dies gilt insbesondere auch im Gesundheitswesen und in der Krankenversorgung. Hier werden neue, digitale Prozesse und Technologien zu veränderten Abläufen und zu Innovationen in Diagnostik und Behandlung führen. Den richtigen Mittelweg zwischen bewährten konventionellen Konzepten und neuartigen digitalen Prozessen und Methoden zu gehen, ist in allen medizinischen Disziplinen eine große Herausforderung, derer sich die Universität Ulm gerne und erfolgreich annimmt. Der Analyse, Interpretation und Nutzbarmachung medizinischer Daten mittels Data Science und Data Analytics als fächerübergreifende Querschnittsdisziplinen kommt künftig wachsende Bedeutung zu.“

Universität Heidelberg Institut für Gerontologie

Das Projekt gesundaltern@bw wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert vom Institut für Gerontologie (IfG) der Universität Heidelberg. Im Fokus stehen zwei Schwerpunkte: Zum einen sollen die im Projekt eingesetzten analogen und neu entwickelten hybriden und digitalen Bildungs- und Beteiligungsformate untersucht und evaluiert werden. Hierbei soll auch geprüft werden, inwiefern mit diesen Formaten ältere Bürger*innen erreicht werden können und inwiefern digitale und hybride Formate im Vergleich zu analogen Formaten Vorteile und Limitationen aufweisen. Zum anderen soll untersucht werden, welche Personenkreise mit welchen Erwartungen und Motivationen an diesen Formaten teilnehmen und welche Einstellungen und Ansichten diese zu Bereichen wie Gesundheit, Digitalisierung, soziale Teilhabe, bürgerschaftliche Partizipation und Ehrenamt aufweisen.

Die Expertise des IfG liegt im Forschungsbereich der Digitalen Inklusion und Digitalen Bildung im Alter. In verschiedenen anwendungs- und grundlagenorientierten Projekten konnte die spezifische Bedeutung von Peer-to-Peer-Ansätzen (Schulung durch Gleichaltrige) für ältere Menschen im Bereich der Digitalisierung nachgewiesen werden. Das Projekt gesundaltern@bw schließt an diesen bewährten medienpädagogischen Konzepten an; beschreibt darüber hinaus innovative Wege, da es versucht, ältere Menschen zu zukunftsweisenden Digitalisierungsprozessen im Gesundheitswesen zu informieren, zu qualifizieren und teilhaben zu lassen.

WEITERE PROJEKTPARTNER



Diakonisches Werk Württemberg

Eva-Maria Armbruster | Vorstand
Sozialpolitik:

„Das Diakonische Werk Württemberg ist ein Dachverband für ca. 1.400 Einrichtungen und Dienste von sozialer Arbeit im Bereich der Evangelischen Landeskirche und der evangelischen Freikirchen in Württemberg. Sein Ziel ist die Mitgestaltung einer gerechten und solidarischen Gesellschaft und die Überwindung von Ausgrenzung und Herabwürdigung. Die Verbandsmitglieder setzen sich für die Teilhabe aller ein. In diesem Sinne werden auch Impulse bei der Digitalisierung der Gesellschaft gesetzt.“

In der Digitalisierung im Gesundheitswesen sieht das Diakonische Werk Württemberg viele Erleichterungen und eine sinnvolle Unterstützung. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass durch die digitalen Entwicklungen niemand abgehängt wird. Grundsätzlich steht für uns fest, dass digitale Unterstützungsmöglichkeiten persönliche Begegnungen nicht vollständig ersetzen können.“

Landesseniorenrat Baden-Württemberg

Prof. Uwe Bähr | 1. Vorsitzender:

„Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg e. V. begrüßt das Projekt gesundaltern@bw und die Durchführung der Akademietage. Gesund zu altern ist der Wunsch vieler Menschen. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen muss jedoch fehlendes Knowhow durch Weiterbildung und Teilhabe ersetzt werden. Dies geschieht durch das Projekt. Ziel ist es, die Anwender zu befähigen, die angebotenen medizinischen Leistungen und Informationen auch dann zu nutzen, wenn sie nicht von Anfang an gelernt haben mit dieser Technik umzugehen.“

Der Landesseniorenrat setzt sich dafür ein, dass alle Seniorinnen und Senioren durch ein vielfältiges Angebot an der digitalen Teilhabe partizipieren können. Ein weitreichendes, nachhaltiges und niedrigschwelliges Hilfe- und Unterstützungsnetz ist zu entwickeln.“



Netzwerk für Senioren-Internet-Initiativen Baden-Württemberg

Siebert Schlor | Vorsitzender Netzwerk-SII-BW:

„Als Dachverband mit fast 60 Senior-Internet-Initiativen sind wir seit über 12 Jahren landesweit und ehrenamtlich aktiv. Wir vertreten dabei die Interessen älterer Menschen im Zusammenhang mit allen Fragen der Digitalisierung. Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung wollen wir möglichst vielen Menschen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

*Die Digitalisierung umfasst inzwischen alle Lebensbereiche und macht möglich, dass viele Aufgaben von fast überall erledigt werden können. Die sinnvolle Verwendung digitaler Geräte und Programme auch im Bereich Gesundheit, Pflege und Medizin kann helfen, länger selbstbestimmt und unabhängig das Alter zu gestalten. Dazu wollen wir als Konsortialpartner mit unseren ehrenamtlichen Senior-Internet-Helfer*innen und Multiplikator*innen im Projekt gesundaltern@bw beitragen.“*

Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest

Thomas Schmid | Geschäftsführer Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest:

*„Die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) ist eine Einrichtung der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, der LMK-Medienanstalt RLP sowie des Südwestrundfunks. Sie hat insbesondere zum Ziel, Projekte zur Förderung der Medienkompetenz in den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu initiieren und zu unterstützen. Seit 2014 engagiert sich die Stiftung im Bereich Medienkompetenz für ältere Menschen. Mit der Webseite www.silver-tipps.de betreibt die Stiftung ein Portal, das sich explizit an ältere Menschen wendet und versucht, ihnen Kompetenzen für den Umgang mit dem Internet zu vermitteln. In den Projekten „Kommunikation mit intelligenter Technik“ (Kommmit) und „Digitalbotschafter*innen RLP“ hat die Stiftung zusammen beispielsweise mit der LFK und anderen Partnern pädagogische Handreichungen für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren entwickelt. In das Projekt gesundaltern@bw bringt sich die Stiftung MKFS mit ihrem Know-how aus diesen Projekten ein.“*

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Dr. Peter Griebel | Abteilungsleiter:
Versicherungen, Pflege, Gesundheit
„Die Chancen, die durch die Digitalisierung im Gesundheitswesen eröffnet werden, sind riesig. Werden diese verschlafen, bedeutet das oft mehr Leid bei Krankheiten und eine erheblich geringere Lebensqualität. Vielfältig sind die Angebote: von elektronischem Rezept und elektronischer Patientenakte über Videosprechstunde und Apps bis hin zu den großen Verheißungen der personalisierten Medizin durch besser vernetzte und patientenindividuell genutzte Daten.

Doch der Weg birgt auch Risiken: Bekommen Verbraucher Informationen und Beratung zu Vor- und Nachteilen? Werden ihre Daten gut geschützt und falsche Angaben schnell korrigiert? Machen genügend Dienstleister mit, damit Verbraucher einen Nutzen aus der Digitalisierung ziehen können? Nur wenn Verbraucher jederzeit die Souveränität über ihre Daten behalten, kann verbraucherfreundliche Digitalisierung gelingen.“

Akademie gesundaltern@bw

Im Rahmen des Projekts [gesundaltern@bw](#) wird vom 28. bis 30. September 2020 eine dreitägige Kompaktveranstaltung durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen und die damit verbundenen Teilhabemöglichkeiten älterer Menschen. Erprobt werden insbesondere die Kombination von Online- und kleineren Präsenzformaten im Bereich Information, Qualifizierung und Beteiligung.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen betrifft uns alle. Insbesondere ältere Menschen müssen dabei mitgenommen werden! Ihre Teilhabemöglichkeiten sind zu erhalten und auf digitalem Wege zu erweitern. Das ist die zentrale Zielsetzung sowohl der Akademie als auch des landesweiten Pilotprojekts.

Vormittags finden dazu zentrale Veranstaltungen statt: am Montag und Dienstag jeweils Themenwerkstätten mit Wissenschaftler*innen sowie am Mittwoch eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Interessenverbände, die das bisher Gesagte aufgreift und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Bürger*innen haben dabei die Möglichkeit, sich aktiv mit ihren Fragen und Vorstellungen online oder eben auch in Präsenz einzubringen.

Am Nachmittag können die Teilnehmenden unter verschiedenen Workshops auswählen und ganz unterschiedliche Aspekte der Digitalisierung im Gesundheitswesen vertiefen. Die damit verbundenen Chancen, Risiken und Herausforderungen sollen in den Blick genommen werden. Die Akademie [gesundaltern@bw](#) versteht sich damit auch als ein Beitrag zur Digitalisierung „von unten“ und lädt Interessierte zur aktiven Beteiligung ein.

Angebote finden in Ulm, Stuttgart und weiteren Standorten der anderen Projektpartner statt. Unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Hygieneregulungen werden die Veranstaltungen und Workshops online oder vor Ort mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmenden durchgeführt.

HINWEISE UND PROGRAMM

Teilnahme- und Anmeldebedingungen

- Die Teilnahme an der Akademie gesundaltern@bw ist kostenfrei
- Eine Anmeldung zu allen Angeboten (vormittags und nachmittags) ist unbedingt erforderlich, unabhängig davon, ob Sie online oder vor Ort in Präsenz teilnehmen
- Anmeldestart: 01.09.2020
- Anmeldung vorwiegend online auf www.gesundaltern-bw.de
Anmeldezeitraum: 01. - 21.09.2020
- Personen, die keinen Zugang zum Internet haben, können sich zu den Präsenzveranstaltungen telefonisch bis 24.09.2020 anmelden
Telefonische Anmeldung: ZAWiW Universität Ulm | 0731-50 26601
Mo - Do 9:00 - 12:00 und 13:00 - 15:00
- Zugang zu allen live übertragenen Veranstaltungen auf der Webseite der Akademie auf www.gesundaltern-bw.de

Vormittagsveranstaltungen

Mo. 28.09.2020 | 9:45 – 12:00 Uhr

Di. – Mi. 29. - 30.09.2020 | 10:00 – 12:00 Uhr

Online oder in Präsenz | Anmeldung erforderlich!

An den Vormittagen finden Vorträge und Diskussionsrunden mit Expert*innen aus Forschung und Praxis und Vertreter*innen verschiedener Interessenverbände statt. Vormittagsveranstaltungen werden live übertragen und können online von zu Hause verfolgt werden.

Zusätzlich übertragen wir das Vormittagsprogramm an verschiedene Standorte. Hier finden unter Einhaltung der bestehenden Hygieneregeln kleinere Präsenzveranstaltungen mit Moderation und einer begrenzten Anzahl an Personen statt, an denen Sie nur mit Anmeldung teilnehmen können. Achten Sie auf die Hinweise beim jeweiligen Angebot.

Diskussionsbeiträge und Fragen an unsere Expert*innen können Sie über einen Diskussionskanal (Chat) schriftlich oder über die Moderation bei den Präsenzveranstaltungen einbringen.

Teilnahmemöglichkeiten für Vormittagsveranstaltungen

- 1. Online zu Hause** – Anmeldung und Zugang zur Liveübertragung auf www.gesundaltern-bw.de
- 2. In Präsenz an folgenden Standorten** – mit begrenzter Personenzahl unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen

Ulm:

Universität | Familienbildungsstätte | Münsterplatz 25 (m25)

Die Zuteilung zu den Örtlichkeiten in Ulm erfolgt durch das ZAWiW, vorbehaltlich der Anmeldezahlen und der Corona-Schutzverordnung.

▶ **Anmeldung auf www.gesundaltern-bw.de**

Stuttgart:

Landesmedienzentrum BW und Evangelische Heimstiftung

▶ **Teilnahme nur in Verbindung mit dem jeweiligen Nachmittagsangebot auf S. 29 bzw. S. 37.**

Weitere:

- Volkshochschule Schwäbisch Gmünd, info@gmuender-vhs.de, 07171-925150
- KommiT treffpunkt 50plus Stuttgart, nur für KommiT-Begleiter*innen
- Seniorenakademie Donau-Oberschwaben Riedlingen, info@seniorenakademie-do.de, 07371-4549050
- Seniorenbüro Dornstadt, info@seniorenbuero-dornstadt.de, 07348 9673112
- bürger-gehen-online in Esslingen
- Digital-Kompass der BAGSO

▶ **Anmeldung direkt bei den Veranstaltern**

Wir laden Sie herzlich ein, an den Veranstaltung teilzunehmen, Ihre Sichtweisen und Anregungen einzubringen und Fragen an unsere Expert*innen zu stellen.

Nachmittagsangebote

Mo. – Mi. 28. – 30.09.2020 | i.d.R. ab 14:00 Uhr

Achten Sie auf abweichende Uhrzeiten!

Online oder in Präsenz | Anmeldung erforderlich!

Bürgerwerkstätten, Workshops und Informationsveranstaltungen. Die Angebote finden teilweise zeitgleich statt. Wählen Sie bei der Anmeldung ein Angebot aus. Die Teilnehmendenzahl ist bei allen Nachmittagsangeboten begrenzt. Die Zuteilung der Teilnahmeplätze erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.

Nachmittagsangebote werden als online Formate oder an verschiedenen Orten mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmenden durchgeführt. Achten Sie auf die Hinweise beim jeweiligen Angebot.

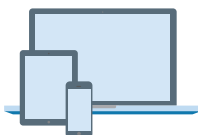
Ausgewählte Nachmittagsangebote werden live übertragen und können auf www.gesundaltern-bw.de auch online verfolgt werden. Sie stehen anschließend für einen begrenzten Zeitraum zum Nachhören zur Verfügung.

Sonderveranstaltungen

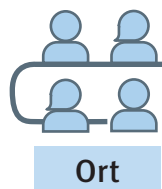
- Digitales Kulturprogramm mit dem Museum Ulm S. 33
- Abendveranstaltung mit der vhs Ulm S. 39
- Digitalisiertes Bewegungs- und Trainingsprogramm S. 46
- Bürger*innen melden sich zu Wort, Video-Statements der Teilnehmenden S. 47

Kennzeichnung der Angebote

Zur besseren Orientierung sind online und Präsenz Veranstaltungen (mit Ortsangabe) mit folgenden Symbolen gekennzeichnet.



Online
Veranstaltungen



Präsenz
Veranstaltungen

Technische Teilnahmevoraussetzung

Voraussetzung für das Anschauen der Liveübertragung zu Hause ist eine gute und stabile Internetverbindung zu einem Computer oder einem anderen internetfähigen Endgerät mit Lautsprecher. Wir empfehlen eine LAN-Verbindung zum Internet (Kabelverbindung).

Für die Teilnahme an einem online Nachmittagsangebot benötigen Sie zusätzlich ein Mikrofon oder Headset, wenn Sie sich aktiv beteiligen möchten. Eine Kamera ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Online Nachmittagsangebote werden über die kostenfreien Videokonferenzprogramme Cisco Webex oder Zoom durchgeführt. Mit der Teilnahmebestätigung zum Angebot erhalten Sie den Einladungslink, der Ihnen den Zugang zur Veranstaltung ermöglicht.

Teilnahmebestätigung

Nach erfolgreicher online Anmeldung erhalten Sie eine automatisch erzeugte Eingangsbestätigung, die lediglich den Eingang Ihrer Anmeldung bestätigt und noch keine Teilnahmebestätigung für die von Ihnen gewählten Angebote darstellt.

Eine Teilnahmebestätigung sowie bei Bedarf die Zugangsdaten (Einladungslink) zu einem Online-Nachmittagsangebot gehen Ihnen zusammen mit einem Hinweis auf die live übertragenen Veranstaltungen in einer gesonderten E-Mail spätestens bis zum 23.09.2020 zu. Sie können nur an den bestätigten Angeboten teilnehmen.

Kontakt

Fragen zur Akademie gesundaltern@bw richten Sie bitte an:
ZAWiW, Universität Ulm

E-Mail: beteiligung@gesundaltern-bw.de

Telefon: 0731-50 26601 | Mo - Do 9:00 - 12:00 und 13:00 - 15:00

Akademie gesundaltern@bw – Digitale Teilhabe im Gesundheitswesen

Uhrzeit	Montag 28.09.2020
09:45 – 10:00	Grußworte und Eröffnung
10:00 – 12:00	<p>Digitalisierung in der Medizin Chancen und Herausforderung für Arzt und Patient</p> <p>Themenwerkstatt mit Vorträgen und Diskussion: Expert*innen im Gespräch mit Bürger*innen</p> <p>Online mit Liveübertragung und kleinere Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten</p>
ab 14:00	<p>Workshops zu gesundem Altern und Digitalisierung zur Information, Qualifizierung und Beteiligung von Bürger*innen</p> <p>Online Angebote und kleinere Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten</p>

Dienstag 29.09.2020	Mittwoch 30.09.2020
<p>Gesundheit 4.0 Ein Überblick zur Digitalisierung im Gesundheitswesen</p>	<p>Nicht ohne uns! Die Digitalisierung im Gesundheitswesen als gesellschaftliche Aufgabe</p>
<p>Themenwerkstatt mit Vorträgen und Diskussion: Expert*innen im Gespräch mit Bürger*innen</p>	<p>Podiumsdiskussion mit zivilgesellschaftlichen Interessenverbänden, Expert*innen und Bürger*innen</p>
<p>Online mit Liveübertragung und kleinere Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten</p>	<p>Online mit Liveübertragung und kleinere Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten</p>
<p>Workshops zu gesundem Altern und Digitalisierung zur Information, Qualifizierung und Beteiligung von Bürger*innen</p> <p>Online Angebote und kleinere Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten</p>	<p>Workshops zu gesundem Altern und Digitalisierung zur Information, Qualifizierung und Beteiligung von Bürger*innen</p> <p>Online Angebote und kleinere Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten</p>

Nachmittagsangebote und Sonderveranstaltungen

Digitale Kommunikation für sich entdecken Teil 1-3
S. 28

Ideenwerkstatt zum Digitalen
Gesundheitsbotschafter*in | S. 29

Resilienz und psychische Gesundheit im Alter Teil 1-3
S. 30

Die Vielfalt von Gesundheitsthemen | S. 31

Digitalisierung im Gesundheitswesen aus
Verbrauchersicht | S. 32

Sonderveranstaltung: Museum der Zukunft | S. 33

Tele-Sprechstunde: Für und Wider | S. 36

Selbstbestimmt Altern mit digitaler Helferkette Teil 1-2
S. 37

Digital dabei im Gesundheitswesen | S. 38

Abendprogramm: Krankenversorgung digital – Chance
oder Risiko für die Patienten? | S. 39

Klinische Notfallsimulationen im VR-Lab | S. 42

Gschmäcke oder Chance – digitale Zukunft Daheim
S. 43

Wer rastet der rostet - digitaler Fitnesscheck | S. 44

Ideenwerkstatt zum Digitalen
Gesundheitsbotschafter*in | S. 45

Digitalisiertes Bewegungs- und Trainingsprogramm
S. 46

Bürger*innen melden Sich zu Wort – Ihr Video-
Statement | S. 47

Präsenz	Online	Montag 28.09.2020	Dienstag 29.09.2020	Mittwoch 30.09.2020
	●	14:00 - 15:00	14:00 - 15:00	14:00 - 15:00
Stuttgart		14:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 16:00
	●	14:00 - 16:00	14:00 - 16:00	14:00 - 16:00
	●	14:00 - 16:00		
Ulm	●	15:00 - 16:30		
	●	17:00 - 18:30		
	●		14:00 - 15:30	
Stuttgart			14:00 - 16:00	14:00 - 16:00
Ulm			14:00 - 17:00	
Ulm	●		20:00 - 21:30	
	●			14:00 - 14:45
	●			14:00 - 15:30
	●			14:00 - 16:00
Ulm				14:00 - 17:00
	●	ganztägig, Zugang auf www.gesundaltern-bw.de		
	●	12:30 - 13:30 und 16:00 - 17:00 Zugang auf www.gesundaltern-bw.de		

Montag, 28. 09. 2020

9:45 – 10:00 Uhr

Eröffnung der Akademie gesundaltern@bw

Grußwort

Manfred Lucha

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Videogrußbotschaften

Projektpartner

Einführung

Dr. Markus Marquard

Universität Ulm ZAWiW

10:00 - 12:00 Uhr

Die Digitalisierung in der Medizin

Chancen und Herausforderungen für Arzt und Patient

Eine Expertenwerkstatt mit

Prof. Dr. Thomas Seufferlein | Ärztl. Direktor Innere I Universitätsklinikum Ulm

Prof. Dr. Michael Denking | Ärztl. Direktor Agaplesion Bethesda Ulm

Dr. Julia Inthorn | Direktorin Zentrum für Gesundheitsethik Hannover

Moderation: Dana Hoffmann | Liveübertragung mit Fragen- und Diskussionskanal

Experten geben einen kurzen Einblick in die personalisierte Medizin – **Segen und Fluch der Daten**, stellen die Frage nach den digitalen Teilhabemöglichkeiten der Menschen in Service Wohnungen und Pflegeheimen – **haben wir vielleicht jemand vergessen?** und thematisieren die **ethischen Fragen der Digitalisierung von Medizin und Pflege.**

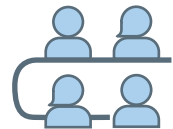
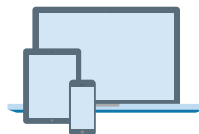
Vormittag

Die Digitalisierung in der Medizin begegnet uns in Kürze nicht nur in Form der elektronischen Patientenakte (ePA, E-Akte), sondern bereits vielfach unter dem Begriff der personalisierten Medizin. Personalisierte Medizin umfasst Vieles – von Strategien zur Optimierung des Selbst bis hin zu maßgeschneiderten Therapiekonzepten, wie sie z.B. in der Onkologie eingesetzt werden. Eine Vielzahl digitaler Hilfsmittel steht uns mittlerweile zur Verfügung, die unseren Aktivitäts- und Gesundheitszustand aufzeichnen können. Doch wo gehen all die Daten hin und wer fängt was mit welchen Daten von uns an?

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen erfordert gerade auch von älteren Menschen, sich mit den neuen Medien auseinanderzusetzen. Viele nutzen die gebotenen Möglichkeiten, viele allerdings auch nicht – aus den unterschiedlichsten Gründen wie z.B. kognitive und körperliche Einschränkungen, depressive Erkrankungen oder auch fehlender Zugang. Eine besonders gebrechliche Population findet sich in Service Wohnungen, Pflegeheimen, Rehakliniken und Krankenhäusern. Diese Personen sind noch zu einem großen Teil von den Möglichkeiten des digitalen Fortschritts ausgeschlossen, könnten gleichzeitig aber besonders von unterstützenden, assistiven Systemen profitieren.

Vorstellungen eines selbstbestimmten und unabhängigen Lebens im Alter und einer Verbesserung medizinischer Versorgung treiben die Entwicklung digitaler Technologien voran. Begleitet wird diese aber auch von Befürchtungen. Wird die personalisierte Medizin auch eine menschlichere Medizin? Wer übernimmt Verantwortung für Datentransfer, die Interpretation von Testergebnissen und das Vermeiden einer Zweiklassen-Versorgung bei zunehmend automatisierten Vorgängen? Welche Möglichkeiten der Mitgestaltung beim Einsatz moderner Technologien haben wir?

**Für Teilnahmemöglichkeiten
siehe Hinweise auf S. 19.**



**Verschiedene
Orte**

Montag, 28. 09. 2020

dreitägiges Format, Mo bis Mi

14:00 - 15:00 Uhr

Digitale Kommunikation für sich entdecken | Teil 1-3

Mascha Steinecke | Germanistin M.A., M.A. (LIS), kiz Universität Ulm

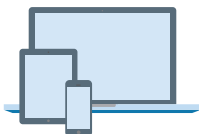
Hinweis: Teil 2-3 am 29.-30.09.2020 jeweils 14:00 - 15:00 Uhr. Teil 1-3 bauen aufeinander auf, eine Teilnahme ist nur über alle drei Nachmittage möglich.

In den letzten Monaten hat die ganze Welt einen Digitalisierungsschub erlebt. Wir waren teilweise gezwungen, uns neue Methoden anzueignen, um weiterhin Kontakt zu unserer Familie und unseren Freunden halten zu können. Dabei hatten die meisten von uns sowohl positive wie auch frustrierende Erlebnisse. In diesem Workshop möchten wir uns einige der bestehenden Möglichkeiten zur digitalen Kommunikation (dazu gehören E-Mail, Videotelefonie, Soziale Medien) gemeinsam anschauen und erproben. Dafür bietet das Online-Format der Veranstaltung einen idealen Rahmen. Es soll dabei auch ein kritischer Blick auf die Nachteile der neuen Kommunikationsformen geworfen werden. Das Ziel dieses Workshops ist es, mehr Souveränität im Umgang mit den vorhandene Angeboten zu entwickeln und diese dann in Zukunft im gewünschten Umfang gekonnt einzusetzen.

Veranstaltungsart: Arbeitsgruppe

Veranstaltungsort: Online über Cisco Webex mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl: 15



Nachmittag

dreitägiges Format, Mo bis Mi

14:00 - 16:00 Uhr

Gemeinsam kreativ sein – Ihre Expertise ist gefragt! Ideenwerkstatt „Digitale Gesundheitsbotschafter*innen“ | Teil 1-3

Lisa Gröschel, Mira Wunderlich | Landesmedienzentrum BW

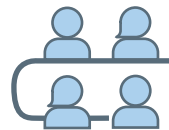
Hinweis: Teil 2-3 am 29.-30.09.2020, 14:00-16:00/17:00 Uhr. Teil 1-3 bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln belegt werden. Zusätzlich kann das Vormittagsprogramm der Akademie live vor Ort verfolgt werden.

Was brauchen sogenannte „Digitale Gesundheitsbotschafter*innen“, um insbesondere ältere Menschen zu unterstützen, sich im zunehmend digitalen Gesundheitswesen zurechtzufinden? Wo gibt es Probleme? Wie kann gute Kommunikation stattfinden? Welche konkreten Wünsche haben ältere Menschen? Auf diese und viele weitere Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen Antworten finden. Bringen Sie Ihre Expertise über diese moderierte Ideenwerkstatt ein und gestalten so das noch junge Projekt gesundaltern@bw aktiv und kreativ mit. Gerne unterstützen wir Sie bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft für die 3-Tages-Veranstaltung in Stuttgart. Bei Interesse bitte E-Mail an qualifizierung@gesundaltern-bw.de

Veranstaltungsart: Bürgerwerkstatt

Veranstaltungsort: Präsenz, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Rotenbergstr. 111, 70190 Stuttgart, Filmsaal EG

Max. Teilnehmerzahl vor Ort: 15



**Stuttgart &
weitere Orte**

Die Ideenwerkstatt „Digitale Gesundheitsbotschafter*innen“ wird auch an weiteren Orten angeboten: **Mo.-Mi. 28.-30.09.2020, 14:00-16:00:** Seniorenakademie Donau-Oberschwaben Riedlingen, Weilerstr. 12, info@seniorenakademie-do.de, 07371-4549050, Anmeldung direkt beim Veranstalter | **Mo. 28.09.2020, 14:00-16:00:** Senioren für Andere e.V. Heilbronn, Cäcilienstr. 1, seniorenbuero@senhn.de, 07131-962831, Anmeldung direkt beim Veranstalter | **Mi. 30.09.2020, 14:00-16:00:** bürger-gehen-online Esslingen, Anmeldung direkt beim Veranstalter | **Mi. 30.09.2020, 14:00-17:00:** GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, weitere Informationen siehe S. 45

Montag, 28. 09. 2020

dreitägiges Format, Mo bis Mi

14:00 - 16:00 Uhr

Die Bedeutung der Resilienz für die psychische Gesundheit im Alter | Teil 1-3

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong | ehemals Abt. Allgemeine Physiologie Universität Ulm

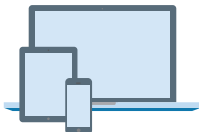
Hinweis: Teil 2-3 am 29.-30.09.2020 jeweils 14:00 - 16:00 Uhr. Teil 1-3 bauen aufeinander auf, eine Teilnahme ist nur über alle drei Nachmittage möglich.

Als resilient werden Menschen bezeichnet, die auf größere psychische Belastungen gelassener reagieren und nach Schicksalsschlägen mit viel Flexibilität zu handeln imstande sind. Diese psychische Widerstandskraft ist individuell unterschiedlich ausgeprägt, lässt sich jedoch noch im Alter trainieren. Auch bei älteren, an chronischen Krankheiten leidenden Menschen, bei denen körperliche Leistungsfähigkeit, Schmerztoleranz, sowie Lebenserwartung abnehmen und bei denen das Gefühl der Abgeschlossenheit, der Verlust des Selbstvertrauens bereits festgestellt wird, ließe sich immer noch die Resilienz verbessern. In belastenden Lebenssituationen wirkt ein soziales Netz aus Familienangehörigen und Bekannten, insbesondere wenn es mit den modernen digitalen Medien verbunden wird, stabilisierend auf die psychische Gesundheit und hilft, Stress zu bewältigen. Die Unterstützung braucht dabei nicht einmal in Anspruch genommen werden, allein das sich Befassen mit digitalen Kommunikationsmittel sowie die Aussicht, dass die digitalen Netze Hilfe leisten könnten, vermag die Resilienz außerordentlich zu stärken.

Veranstaltungsart: Arbeitsgruppe

Veranstaltungsort: Online über Cisco Webex mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl: 15



Nachmittag

14:00 - 16:00 Uhr

Die Vielfalt von Gesundheitsthemen

Katharina Braun, Sabine Wolf, Guido Steinke, Jürgen Schuh | Digital-Kompass

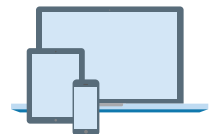
Zu den Themen, nach denen im Internet häufig recherchiert wird, gehören die Gesundheitsthemen auf jeden Fall dazu. Gesundheitsinformationen gibt es im Internet reichlich - doch wie geht man mit diesen Informationen um und welche verlässlichen Angebote gibt es? Wir zeigen Ihnen, wie man nach guten Gesundheitsinformationen im Netz sucht, was zu beachten ist und wie man kompetent mit den gefundenen Informationen umgeht.

Darüber hinaus klären wir Sie über Gesundheits-Apps und Fitness-Tracker auf: Machen Fitnessarmbänder, Fitness-Tracker und Fitness-Apps wirklich fit?

Veranstaltungsart: Information mit Diskussion

Veranstaltungsort: Online über Zoom mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl: 20



Montag, 28. 09. 2020

15:00 - 16:30 Uhr

Digitalisierung im Gesundheitswesen aus Verbrauchersicht

Dr. Peter Griebler | Verbraucherzentrale BW e.V.

In Kooperation mit dem vhs Verband BW und der Familienbildungsstätte Ulm

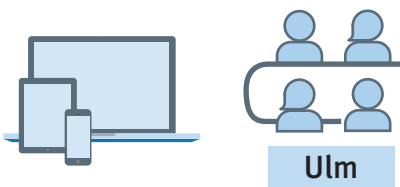
Mit schnellen Schritten geht es in Richtung einer umfassenden Digitalisierung im Gesundheitswesen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Digitalisierungsaspekte im Gesundheitswesen, die von der Videosprechstunde und das elektronische Rezept über Selbstvermessungsprodukte und Gesundheits-Apps, den Hilfen der altersgerechten Unterstützungssysteme, den Optionen der elektronischen Patientenakte bis hin zu den Verheißungen der personalisierten Medizin reichen.

Doch der Weg zu diesen Chancen birgt gerade für Verbraucherrechte auch Risiken. Diesem Aspekt widmet der Vortrag einen weiteren Schwerpunkt. Es werden Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken der Entwicklungen aus Verbrauchersicht ebenso beleuchtet wie mögliche Datenschutzprobleme.

Veranstaltungsart: Vortrag

Veranstaltungsort: Präsenz in der Familienbildungsstätte Ulm, Sattlergasse 6, 89073 Ulm und online durch Liveübertragung auf www.gesundaltern-bw.de

Max. Teilnehmerzahl vor Ort: 20



Nachmittag

Sonderveranstaltung Digitales Kulturprogramm

17:00 - 18:30 Uhr

Lebenslanges Lernen und kulturelle Teilhabe mit dem Museum der Zukunft

Pia Jerger M.A., Marina Bauernfeind MBA | Museum Ulm

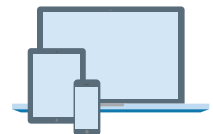
Die Digitalisierung beschleunigt den Wandel von Museen und bietet neue Chancen für Bildung, Wissensvermittlung und Kommunikation - barrierefrei und unabhängig von Alter und sozialer Herkunft. Museen laden ein zu lebenslangem Lernen, Interaktion, Begegnung und anregendem Austausch und können so einen wertvollen Baustein zum gesunden Altern darstellen.

Im 90-minütigen Online-Vortrag beleuchtet das Museum Ulm jüngste digitale Entwicklungen in der Museumslandschaft sowie Chancen und Herausforderungen für die Kunstvermittlung durch die Digitalisierung. Ebenfalls Thema sind Möglichkeiten der Teilhabe wie z.B. die neue Community Art Plattform nextmuseum.io, bei der sich User*innen digital an Diskussion und Gestaltung des Museum der Zukunft beteiligen können.

Veranstaltungsart: Vortrag

Veranstaltungsort: : Online über Cisco Webex mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl: 20



Dienstag, 29. 09. 2020

10:00 - 12:00 Uhr

Gesundheit 4.0

Ein Überblick zur Digitalisierung im Gesundheitswesen

Expertenwerkstatt mit

Prof. Dr. Mark Dominik Alscher | Geschäftsführer Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH Stuttgart und Vorsitzender Digitale Gesundheit BW e.V.

Moderation: **Dana Hoffmann** | Liveübertragung mit Fragen- und Diskussionskanal

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bringt vielfältige Möglichkeiten, birgt aber auch Risiken und stellt die Medizin vor neue Herausforderungen. Am Beispiel der aktuellen Covid-19-Pandemie wird aufgezeigt, wie Innovation die digitale Transformation unterstützen kann. Doch was bleibt zukünftig erhalten?

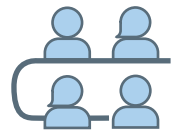
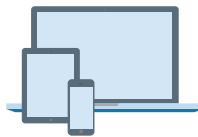
Beim Megatrend Digitalisierung geht es nicht nur um Telemedizin und mobile Applikationen. Weitere Digitalisierungsthemen, wie beispielsweise die Robotik im OP, werden langfristig Einfluss haben.

Zudem muss die Digitalisierung die sich verändernden sozioökonomischen Rahmenbedingungen wie den demografischen Wandel, Migrationsbewegungen und den Klimawandel berücksichtigen. Die digitale Medizin kann helfen, die daraus entstehenden Probleme mit Lösungsansätzen zu adressieren.

Vormittag

Ein Gesundheitssystem 4.0 als Brücke zu den Problemen der Versorgung. Eine digitale Patientenakte, die Vorhaltung mobiler Applikationen und die Telemedizin sind hierbei nur Teilaspekte. Es geht auch um die Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung. Das Land Baden-Württemberg hat hierzu eine Konzeption aufgelegt.

**Für Teilnahmemöglichkeiten
siehe Hinweise auf S. 19.**



**Verschiedene
Orte**

Dienstag, 29. 09. 2020

14:00 - 15:30 Uhr

Die Tele-Sprechstunde: Für und Wider

PD Dr. Susanne Kühl | Institut für Biochemie und Molekulare Biologie Universität Ulm

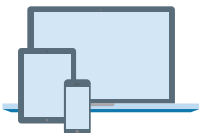
Hinweis: Ausgezeichnet als bestes online Lehrformat im Sommersemester 2020 an der Universität Ulm, Fachschaft Medizin.

Durch die Corona-Pandemie erhielt die Tele-Medizin einen großen Schub. Auch der zunehmende Ärztemangel im ländlichen Raum führt vermehrt zu Überlegungen, die Versorgung teilweise über digitale Formate abzudecken. Seit einigen Jahren steht für die Studierenden der Humanmedizin im Biochemieseminar neben den Biochemie-Lernzielen auch das Training ärztlicher Kommunikation im Vordergrund. Hier geht es einerseits um das Erlernen eines strukturierten Arzt-Patienten-Gesprächs, andererseits um die Vermittlung des biochemischen Hintergrunds einer Erkrankung mit Patienten-freundlichen Worten. So werden die Studierenden schon früh in der Ausbildung auf die situationsangepasste Wortwahl sensibilisiert. Im Sommersemester 2020 fand das Arzt-Patienten-Gespräch erstmalig im Tele-Format statt. In diesem online Angebot können Sie ein Tele-Gespräch live beobachten und die Vor- und Nachteile diskutieren.

Veranstaltungsart: Information mit Diskussion

Veranstaltungsort: Online über Cisco Webex mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl: 20



Nachmittag

14:00 - 16:00 Uhr

zweitägiges Format, Di bis Mi

Selbstbestimmt Altern mit einer digital vernetzten Helferkette im Quartier – wie kann das gelingen? | Teil 1-2

Bettina Ongerth, Jessica Dinter, Simone Maier | Evangelische Heimstiftung

Hinweis: Teil 2 am Mi. 30.09.2020 14.00 - 16.00 Uhr. Teil 1 u. 2 bauen aufeinander auf und können nur zusammen besucht werden. Bei Anmeldung zu diesem Workshop besteht die Möglichkeit, das Vormittagsprogramm der Akademie gesundaltern@bw am Di. und Mi. live vor Ort zu verfolgen.

Mit einer digital unterstützten Versorgung im Quartier und einer Personenortung sollen Versorgungs- und Teilhabenachfragen zeitnah und passgenau im Kontext eines Bürger-Profi-Technik Mix angeboten und koordiniert werden. Neben einer digitalen Helferplattform kommen weitere digitale Komponenten, wie eine Erinnerungsanzeige, eine SOS-App und eine Helfer-App zum Einsatz. Dieses Konzept stellen wir vor und wollen es gemeinsam mit Interessierten diskutieren.

Veranstaltungsart: Workshop

Veranstaltungsort: Präsenz, Ev. Heimstiftung Königin-Olga-Residenz, Johannesstraße 4, 70176 Stuttgart, Quartiersraum EG

Max. Teilnehmerzahl vor Ort: 10



Dienstag, 29. 09. 2020

14:00 - 17:00 Uhr

Digital dabei im Gesundheitswesen – machen Sie mit!

Theresa Kocher, Belinda Hoffmann-Schmalekow | ZAWiW Universität Ulm

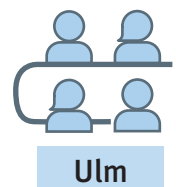
Nach dem inhaltlichen Input der Vormittagsveranstaltungen möchten wir in unserer Bürgerwerkstatt mit Ihnen ins Gespräch kommen – und Sie untereinander ins Gespräch bringen: Gemeinsam widmen wir uns dem Thema der Digitalisierung im Gesundheitswesen aus der Perspektive der Bürger*innen, die alle im Laufe ihres Lebens auch Patient*innen sind. Welche Chancen sehen Sie in den Entwicklungen? Wo bestehen aus Ihrer Sicht mögliche Risiken und Probleme? Wie können wir mit den Herausforderungen umgehen?

Wir möchten durch den Wissens- und Erfahrungsaustausch Ideen und Vorstellungen für eine Zukunft entwickeln, in der wir alle gerne leben. Dabei geht es nicht darum, ob wir uns eine Digitalisierung im Gesundheitswesen wünschen oder nicht, sondern wie wir sie gestalten. Hierfür möchten wir zusammen Vorschläge erarbeiten, damit wir alle uns angesprochen und verstanden fühlen. Wir freuen uns auf einen kreativen und guten Austausch mit Ihnen!

Veranstaltungsart: Bürgerwerkstatt

Veranstaltungsort: Präsenz, Familienbildungsstätte Ulm,
Sattlergasse 6, 89073 Ulm

Max. Teilnehmerzahl vor Ort: 15



Nachmittag

Sonderveranstaltung Abendprogramm

20:00 - 21:30 Uhr

Krankenversorgung im digitalen Zeitalter – Chance oder Risiko für die Patienten?

Prof. Dr. Christian Lenk | Geschäftsführer der Ethikkommission Universität Ulm

Moderation: **Markus Stadtrecher** | vhs Ulm

Mit hohem Aufwand werden seit einigen Jahren Innovationen für eine Digitalisierung der Krankenversorgung entwickelt. Dabei handelt es sich um Gesundheits-apps zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten, Telemedizin zur besseren Versorgung im ländlichen Raum oder sogar Pläne zum Einsatz von Pflegerobotern für die Betreuung von Patienten und älteren Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

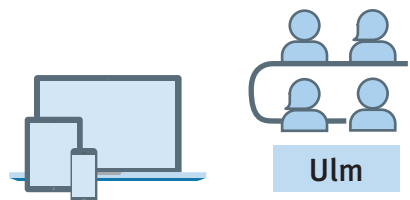
Wie sind diese Pläne und Projekte einzuschätzen? Welche Chancen und Möglichkeiten werden für die Patienten erwartet? Werden wir uns auf Kosten der Privatsphäre zu „gläsernen Patienten“ entwickeln, deren Gesundheitsdaten von Ärzten und Krankenkassen vollständig einzusehen sind?

Im Vortrag sollen einzelne Ansätze und Projekte mit besonderer Relevanz für ältere Menschen vorgestellt und ethische und rechtliche Fragestellungen im Bereich des Datenschutzes erörtert werden.

Veranstaltungsart: Vortrag mit Diskussion

Veranstaltungsort: Präsenz in der Ulmer Volkshochschule e. V., Kornhausplatz 5, 89073 Ulm, Club Orange (1. OG) und online durch Liveübertragung auf www.gesundaltern-bw.de

Max. Teilnehmerzahl vor Ort: 30



Mittwoch, 30. 09. 2020

10:00 - 12:00 Uhr

Nicht ohne uns!

Digitalisierung im Gesundheitswesen - eine gesellschaftliche Aufgabe

Podiumsdiskussion mit

Eva-Maria Armbruster, Diakonisches Werk BW | **Prof. Dr. Anne Barzel**, Institut für Allgemeinmedizin Universität Ulm | **Dr. Markus Marquard**, ZAWiW Universität Ulm | **Anja Schwarz**, Landesseniorenrat BW | **Roland Sing**, Sozialverband VdK BW | **Andreas Vogt**, Leiter TK-Landesvertretung und Bürger*innen

Moderation: Dana Hoffmann | Liveübertragung mit Fragen- und Diskussionskanal

Was sind die zentralen Aspekte und Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen?

„Niemand darf durch digitale Entwicklungen abhängt werden. Zugänge müssen für alle Menschen möglich sein und entsprechend benutzer:innenfreundlich und sicher gestaltet werden, soziale Ungleichheiten dürfen nicht vertieft werden oder neu entstehen. Für uns steht fest, dass digitale Unterstützungsmöglichkeiten persönliche Begegnungen nicht vollständig ersetzen können.“

Eva-Maria Armbruster

*„Wir leben in einer digitalisierten Welt – ob es uns gefällt oder nicht. Die elektronische Patientenakte und die Videosprechstunde sind erste Schritte digitalisierter Gesundheitsversorgung. Um die Vorteile digitaler Anwendungen für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und für alle gut zugänglichen Gesundheitsversorgung zu nutzen, ist es erforderlich vor der Einführung zu untersuchen, welche eHealth-Anwendungen tatsächlich einen Nutzen für Patient*innen bzw. deren Versorgung haben und welche möglicherweise eher schaden. Hausärzt*innen und Patient*innen müssen mitentscheiden.“*

Prof. Dr. Anne Barzel

Vormittag

„Nicht nur ältere Menschen werden durch die Digitalisierung im Gesundheitswesen vor große Herausforderungen gestellt. Mit dem Projekt gesundaltern@bw möchten wir zur digitalen Teilhabe befähigen. Wir wollen Bürger*innen nicht nur mitnehmen, sondern ihnen auch ermöglichen, die Digitalisierung – nicht nur im Gesundheitswesen – aktiv mitzugestalten.“

Dr. Markus Marquard

„Unser Alltag ist längst digital. Insbesondere älteren Menschen bietet diese Entwicklung viele Chancen, Möglichkeiten und komfortable Lösungen für den Alltag. Um mehr Älteren den Weg in die digitale Welt zu erleichtern, sind genaues Hinschauen und gezielte Angebote ebenso notwendig, wie die Akzeptanz, dass sie auch das Recht auf ein Leben ohne Internet haben. Die analoge Welt sollte weiterhin Bestand haben, Zweigleisigkeit ist notwendig.“

Anja Schwarz

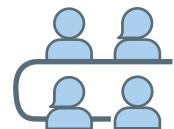
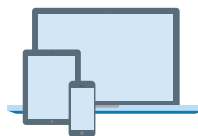
„Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten bei der Diagnose und Therapie von Krankheiten. Wichtig ist die Steigerung der Versorgungsqualität! Die Telemedizin darf die persönliche Vorsprache mobilitätsbehinderter und älterer Patienten nicht verhindern. Die Digitalisierung muss den Menschen dienen!“

Roland Sing

„Die Digitalisierung verändert sowohl die Wünsche der Menschen an ihre Krankenkasse als auch deren Servicemöglichkeiten radikal. Die Herausforderung lautet: Wie machen wir unseren Versicherten die digital vernetzte Gesundheitswelt möglichst komfortabel zugänglich und bieten gleichzeitig ein ebenso gutes Serviceerlebnis für all diejenigen, die diesen Weg langsamer oder gar nicht gehen wollen?“

Andreas Vogt

Für Teilnahmemöglichkeiten
siehe Hinweise auf S. 19.



**Verschiedene
Orte**

Mittwoch, 30. 09. 2020

14:00 - 14:45 Uhr

Lernen durch virtuelle Erfahrungen – Klinische Notfallsimulationen im VR-Lab der Medizinischen Fakultät Ulm

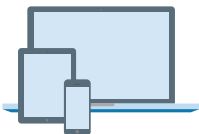
Robert Schafnitzel, Matthias Bunk | Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin BW Universität Ulm

Im Virtual Reality-Lab (VR-Lab) der Medizinischen Fakultät Ulm werden medizinische Notfälle virtuell simuliert, damit sich angehende Ärzte auf den anspruchsvollen Klinikalltag vorbereiten können. Mit einer VR-Brille übernehmen die Studierenden dabei die Rolle eines Stationsarztes und behandeln akut gefährdete Patienten; ohne den Druck und den Risiken einer realen Situation. Am Beispiel einer solchen virtuellen Notfallsimulation stellen wir in diesem Beitrag das Lernangebot im VR-Lab vor und beleuchten die Vorzüge und Einschränkungen von VR als Lernmedium.

Veranstaltungsart: Information mit Liveübertragung

Veranstaltungsort: Online über Cisco Webex mit Einladungslink und als Liveübertragung unter www.gesundaltern-bw.de

Max. Teilnehmerzahl: 20



Nachmittag

14:00 - 15:30 Uhr

Gschmäcke oder Chance – Die digitale Zukunft bei uns Daheim

Prof. Dr. Michael Denking, PD Dr. Dhayana Dallmeier, Dr. Sarah Mayer,
Brigitte Kohn

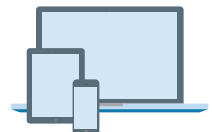
AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm

Ulm konnte sich als eine von sieben deutschen Städten für die dritte Phase des Bundeswettbewerbs Zukunftsstadt 2030 qualifizieren. In verschiedenen Projekten wird hier untersucht, wie das städtische Leben in der Zukunft, unterstützt von digitalen Lösungen, aussehen könnte. Das Themenfeld Alter, Gesundheit & Demographie beschäftigt sich mit Digitalisierung im Alter. Im AGAPLESION Bethesda Klinikum Ulm wird im Zuge dessen, eine Ambient Assisted Living (AAL)-Musterwohnung eingerichtet. Diese soll ein Begegnungsraum mit Beratungsangebot zum Thema Assistive Technologien werden. Bei unserem Nachmittagsangebot, haben sie die Möglichkeit, im Rahmen einer interaktiven Online Veranstaltung sich bereits vor der offiziellen Eröffnung, über die Projektentwicklung zu informieren, die AAL-Musterwohnung und eine Auswahl der ausgestellten Technologien kennenzulernen.

Veranstaltungsart: Information

Veranstaltungsort: Online über Zoom mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl: 10



Mittwoch, 30. 09. 2020

14:00 - 16:00 Uhr

Wer rastet der rostet!

**Bewegtes und gesundes Altern mit kurzem Fitnesscheck
Digitalisierte Bewegungs- und Trainingsprogramme für Körper und Geist**

Prof. Dr. Cornelia Herbert, Miriam Sander, Verena Gilg | Angewandte Emotions- und Motivationspsychologie Universität Ulm

Hinweis: Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop ist, dass Sie im Vorfeld am digitalen Bewegungs- und Trainingsprogramme online teilgenommen haben. Die Programme stehen am Mo. 28.09. und Di. 29.09.2020 ganztägig online zur Verfügung. Den Zugangslink finden Sie auf www.gesundaltern-bw.de.

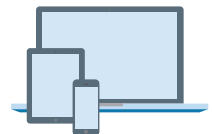
Regelmäßige Bewegung und sportliche Aktivität wirken sich positiv auf die körperliche und geistige Gesundheit und das subjektive Wohlbefinden aus. Sport und körperliche Aktivität sind bis ins hohe Alter die zentralen Faktoren eines gesunderhaltenden Lebensstils. Digitalisierung ermöglicht Bewegungsformate für das alltägliche Fitnesstraining zuhause.

An den ersten beiden Akademietage können Sie an einem wissenschaftlich erforschten Bewegungs- und Trainingsprogramm teilnehmen und Ihre Bewegung und Fitness testen. In diesem Workshop laden wir Sie in dann zum digitalen Erfahrungsaustausch ein und geben allgemeines Feedback zum Fitnesscheck.

Veranstaltungsart: Workshop mit Feedback zum Fitnesscheck

Veranstaltungsort: Online über Cisco Webex mit Einladungslink

Max. Teilnehmerzahl online: 15



Nachmittag

14:00 – 17:00 Uhr

Gemeinsam kreativ - Ihre Expertise ist gefragt! Ideenwerkstatt zum "Digitalen Gesundheitsbotschafter*in"

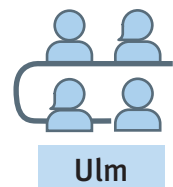
Dieter Lehmann, Alexandra Schneider | GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V.

Der GenerationenTreff, unterstützt vom LMZ, möchte gemeinsam mit Ihnen der Frage nachgehen, was sogenannte "Digitale Gesundheitsbotschafter*innen" benötigen, um ältere Menschen dabei zu unterstützen, sich im digitalen Gesundheitswesen zurechtzufinden? Wo gibt es Schwierigkeiten, wo sehen Sie Probleme? Wie kann eine gute Kommunikation stattfinden und welche konkreten Wünsche haben Ältere? An diesem Nachmittag möchten wir auf diese und viele weitere Fragen gemeinsam mit Ihnen Antworten finden. Sie sind herzlich eingeladen an unserer moderierten Ideenwerkstatt teilzunehmen und uns mit Ihrer Expertise zu unterstützen. Wir haben die Möglichkeit das junge Projekt gesundaltern@bw aktiv und kreativ mitzugestalten.

Veranstaltungsart: Bürgerwerkstatt

Veranstaltungsort: Präsenz, GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V., Grüner Hof 5, 89073 Ulm, Felix-Fabri-Saal

Max. Teilnehmerzahl vor Ort: 10



Digitale Bewegungs- und Trainingsprogramme für Körper und Geist

Montag und Dienstag ganztägig

Bewegtes und gesundes Altern mit Fitnesscheck

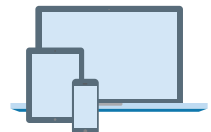
Prof. Dr. Cornelia Herbert, Miriam Sander, Verena Gilg | Angewandte Emotions- und Motivationspsychologie Universität Ulm

An den ersten beiden Akademietagen können Sie an einem digitalisierten, wissenschaftlich erforschten Bewegungs- und Trainingsprogramm teilnehmen, wann immer Sie Zeit und Lust haben.

Die Übungen sind leicht durchzuführen, jede Übung dauert nur wenige Minuten. Das gesamte Programm benötigt ca. 20 Minuten Ihrer Zeit und gibt Rückmeldung über Ihre Fitness.

Am Mittwoch, 30.09.2020 können 15 Personen, die vorher das Trainingsprogramm absolviert haben, von 14:00 bis 16:00 Uhr an einem Workshop teilnehmen. Prof. Dr. Cornelia Herbert und Ihr Team laden zum Erfahrungsaustausch ein und geben Rückmeldung zum Fitnesscheck.

Zugangslink zu den Bewegungsprogrammen auf www.gesundaltern-bw.de



Video-Statements der Teilnehmenden

Montag bis Mittwoch von 12:30 - 13:30 und 16:00 - 17:00 Uhr
Ihr Zeitaufwand nur ein paar Minuten

Bürger*innen melden sich zu Wort

Karin Hunsinger, Theresa Kocher, Dr. Markus Marquard | ViLE-Netzwerk in Kooperation mit ZAWiW Universität Ulm

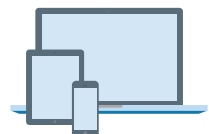
Im Rahmen der Akademie gesundaltern@bw sollen nicht nur Experten*innen und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Einrichtungen zu Wort kommen, sondern insbesondere auch Sie, die Teilnehmenden selbst.

Hierfür bieten wir ein neues Beteiligungsformat an: Alle Teilnehmenden können in kurzen Statements über eine Videokonferenz das sagen, was ihrer Meinung nach wichtig wäre und im Rahmen der Akademie vielleicht zu kurz kommt.

Wir nehmen Ihre Kommentare, Meinungen und Vorstellungen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen als Video von einer Minute auf, sortieren die Beiträge und stellen sie thematisch zusammen, um diese dann über YouTube allen anderen Teilnehmenden und Interessierten zugänglich zu machen. Ihre Rückmeldungen werden zudem ggf. gekürzt und ohne Namensnennung in die schriftliche Dokumentation mit aufgenommen.

Wichtig: Mit der Teilnahme an diesem Beteiligungsformat willigen Sie ein, dass wir Ihren Videobeitrag (Bild und Ton) über Soziale Netzwerke (u.a. YouTube) teilen. Möchten Sie dies nicht, so können Sie uns Ihre Rückmeldungen auch über die anonyme Veranstaltungsevaluation zukommen lassen.

Zugangslink zu den Video-Statements auf
www.gesundaltern-bw.de



Evaluation zur Akademie gesundaltern@bw

Ihre Meinung und Erfahrungen sind wichtig für die Weiterentwicklung der Angebote im Projekt gesundaltern@bw.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihren Rückmeldungen und Anregungen.

Ein wichtiger Teilbereich des Projektes gesundaltern@bw ist die Begleitforschung, die durch das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg betreut wird. Dafür ist eine Datenerhebung und systematische Auswertung notwendig, die nur mit Ihrer Unterstützung möglich ist.

Wir werden Ihnen nach der Anmeldung zur Akademie gesundaltern@bw einen Fragebogen zukommen lassen, um grundlegende Informationen darüber zu erhalten, wie Sie auf die Akademie gesundaltern@bw aufmerksam geworden sind, welche Erwartungen Sie an das Projekt gesundaltern@bw haben und wie Sie zur Digitalisierung im Gesundheitswesen stehen.

Während und nach der Akademie gesundaltern@bw stellen wir auf www.gesundaltern-bw.de einen weiteren Rückmeldebogen bereit, wo Sie sich online zu den Veranstaltungen äußern und uns Ihre Anregungen und Vorstellungen nennen können. Personen ohne Internetzugang erhalten die Fragebögen in Papierform.

Ihre Daten und Angaben werden selbstverständlich anonym erfasst und nur innerhalb des Projekts gesundaltern@bw verarbeitet. Persönliche Daten werden nicht an Dritte außerhalb des Projekts weitergegeben. Es gelten stets die Prinzipien der Vertraulichkeit und des Datenschutzes!

Wir bedanken uns bereits heute für Ihre Unterstützung und Ihre Zeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Projekt gesundaltern@bw

Redaktion:
ZAWiW der Universität Ulm
beteiligung@gesundaltern-bw.de

Gestaltung:
kiz Medien | Design

Druck:
Datadruck GmbH

Grafik Titelseite:
utilisateurs | Julien Eichinger - stock.adobe.com

